

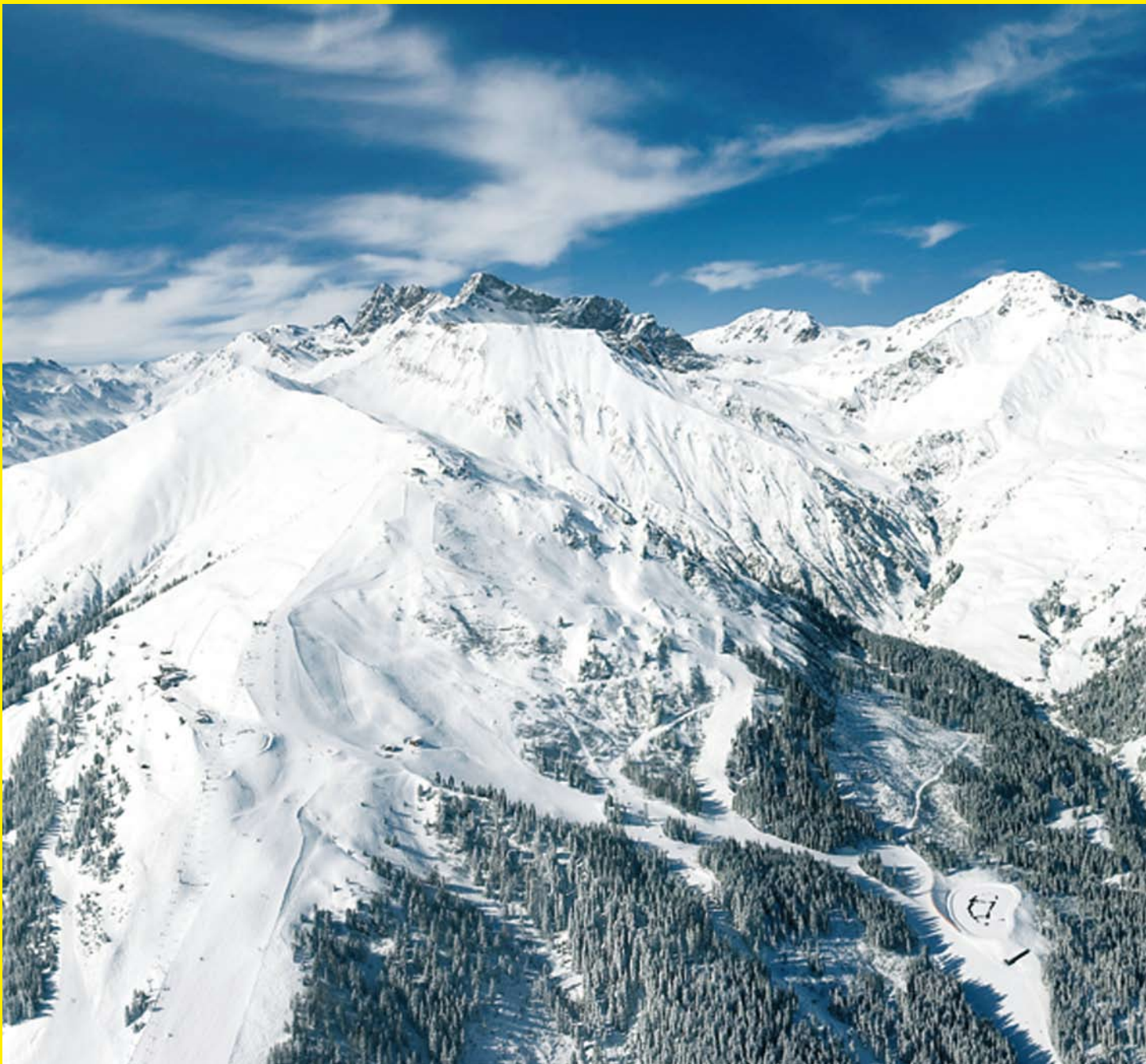
Diplomatischer Pressedienst



SEPTEMBER 2013

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



**Emotionen in Weiß! www.tux.at
Urlaub in Tux-Finckenberg!**

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Indien.

Um den 66. Jahrestag der Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien würdevoll zu feiern lud der Botschafter, **S.E. Ramachandran Swaminathan** am 19. August 2013 zu einem Gartenempfang in seiner Residenz. Trotz großer sommerlicher Hitze und bedrohlicher Gewitterstimmung waren viele Gäste gekommen um dieser zukünftigen, wirtschaftlichen Großmacht besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Auf diese wirtschaftliche und politische Bedeutung spielte auch der Botschafter in seiner Rede an, die von den beiden Hymnen, Indiens und Österreichs, begleitet wurde. Danach erfolgte eine bezaubernde Darbietung indischer Tanzkunst und gekonnter Kostproben von Gesang und Musicalausschnitten. Sehr zur Freude vieler Gäste gab es diesmal kein Buffet mit der üblichen, lähmenden Anstellprozedur, sondern köstliches Fingerfood von Lamm, Rind und Fisch mit würzigen, indischen Saucen und das alles nicht zu knapp. Auch die Zwangsbeglückung durch Mangosaft wurde abgeschafft und durch ein reichhaltiges Angebot von Getränken mit – oder ohne Alkohol ersetzt. Damit aber war die Voraussetzung für einen wirklich angenehmen und internationalen Empfang gegeben, wie es sich für eine große, multiethnische Wirtschaftsmacht gehört. Wir danken dem nunmehrigen Gastgeber für diese Änderungen bei der Gestaltung dieses Nationalfeiertagsfestes und wünschen ihm auch für die kommenden Jahre viel Erfolg bei den bilateralen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. (edka) ●

Malaysia.

Anlässlich des 56. Jahrestages der Unabhängigkeit und des Nationalfeiertages lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Dato Muhammad Shahrul Ikram Yaakob** und seine Gattin **Datin Izdina Izaidin** am 30. August 2013 zu einem Empfang in ihre Residenz. Leider war diese Einladung gleichzeitig der Abschied des Botschafters, was von so ziemlich allen Gästen besonders bedauert wurde; war der Botschafter doch ein sehr aktiver Vertreter seines Landes und bei jedem der ihn kannte sehr beliebt. Auch in seiner Abschiedsrede betonte er, wie sehr er sich in Österreich eingelebt habe und wie wohl er und seine Frau sich hier fühlten. Auch hier erklangen die beiden Hymnen und bildeten den Auftakt

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

zu einer Gourmetreise durch die Köstlichkeiten der malaysischen Küche, eben diese Küche aber ist es auch, die Malaysia zu dem gemacht hat was es heute ist: ein in aller Welt beliebtes Urlaubs- und Reiseland, dass durch sein multikulturelles Verhalten in der islamischen Welt einen besonderen Stellenwert einnimmt. Auch unsere Redaktion, die immer ein ganz besonders gutes Verhältnis zu dieser Botschaft hatte, bedauert die Abreise des Botschafterpaares und wünscht ihnen viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg. (edka) ●

Republik Indonesien.

Zum 68. Unabhängigkeitstag der Republik Indonesien luden der Botschafter, **S.E. Rachmat Budiman** und Frau **Riet Rietanty** am 3. September 2013 zu einem Nationalfeiertagsempfang in den Park ihrer Residenz. Auch hier war der Besuch besonders gut und auch eine große Anzahl von Botschafterkollegen zeigte sich bereits aus dem Urlaub zurück. Nach einer einleitenden Ansprache des Botschafters und dem Erklingen der Hymne zeigten feenhafte, weibliche Geschöpfe ihre unvergleichlichen Tanzkünste dem staunenden Publikum. Erfreulicherweise konnte man sich aber auch unter dem neuen Botschafter von der Multikulturalität seines Landes ein Bild machen und in der Schwüle des Abends auf jegliche Art von Getränken, mit oder ohne Alkohol zurückgreifen. Auch indonesische Nationalspeisen gab es in Hülle und Fülle und der Small Talk blühte; so sehr, dass viele Gäste ob der guten Atmosphäre fast auf das Nachhausegehen vergaßen, was nicht als Nachteil für den Gastgeber gilt. Es war einfach ein schönes Fest, an das sich viele Gäste noch lange erinnern werden – nicht zuletzt bei der Buchung für ihren kommenden Winterurlaub; wer weiß, vielleicht sehen wir uns dann alle in Bali?! (edka) ●

Demokratische Volksrepublik Korea.

Aus Anlass des Jahrestages der Gründung der DVR Korea am 9. September 1948 luden der **Geschäftsträger a.i. Botschaftsrat Kim Song Chol** und die **Gesellschaft „Österreich-KDVR“** am 4. September 2013 zum 65. Jahrestag dieses Nationalfeiertages zum Empfang in ihre Botschaft. Nachdem sich wieder alle Wolken des Unwetters, dass vor Monaten noch zwischen diesem Land und der übrigen Welt aufgezogen waren, dankenswerterweise verzogen hatten,

Unsere Stadt! JÜDISCHES WIEN BIS HEUTE

Die neue permanente Ausstellung.
Ab 19. November 2013

WIEN KULTUR Österreichs Zentrum für Unterricht, Kunst und Kultur

Jüdisches Museum Wien

ein museum der Wienbildung

Dorotheergasse 11, Wien 1, So – Fr 10 – 18 Uhr · Museum Judenplatz, Judenplatz 8, Wien 1, So – Do 10 – 18 Uhr, Fr 10 – 14 Uhr · www.jmw.at

färbte es auch auf diesen Empfang ab und es muss gesagt werden: er war noch nie so gut und einladend organisiert wie diesmal. Nicht nur, dass die Anzahl der Gäste aus allen Lebensbereichen noch nie so zahlreich gewesen sind, auch Missionschefs aus der VR China, Russland, Kasachstan, Laos, Vietnam, Iran, u.v.a.m. sowie erstmals auch aus Großbritannien fanden sich bei der Feier ein. Auch eine weitere Öffnung im übertragenen Sinn fand statt: erstmals wurde die Türe des großen Salons in den einladenden Garten geöffnet, was die Gäste freudig annahmen. Köstliche koreanische Küche und ausgewählte italienische Weine begeisterten die österreichischen Gäste ebenso wie die Internationalen, unter denen auch der neue Generaldirektor der UNIDO, **S.E. Li Yong**, der erst im Juli dieses Jahres neue gewählt wurde. Zusammenfassend darf man feststellen, dass dieser Empfang einen Aufbruch signalisiert hatte auf den viele Gäste schon lange warten. Wir wünschen der DVR Korea deshalb sie möge im 66. Jahr ihres Bestehens in eine neue Zukunft schreiten, zum Wohle dieses Staates und der ganzen Welt. (edka) ●

]a[akademie der bildenden künste wien
Kupferstichkabinett

xhibit

**THEOPHIL
HANSEN.
ARCHITEKT
& DESIGNER**

20.09.-
10.11.2013

Slowakische Republik.

Anlässlich des Nationalfeiertages am 1. September luden der Botschafter, **S.E. Juraj Machác** und die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Olga Al-gayerová** am 5. September 2013 zu einem Empfang in Form eines Gartenfestes in die bilaterale Residenz. Neben Grillstationen und Wein- oder Bierlabestellen wurde dieser Empfang aber von zwei kulturellen Höhepunkten begleitet; die musikalische Umrahmung der ganzen Veranstaltung und auch die Ansprachen der Botschafter bewältigte die „**Marián Cekovsky Band**“, eine einzigartige Erscheinung in der slowakischen Popszene. Der Frontmann gleichen Namens wurde 2011 bester Sänger des Jahres und ist auch als Komponist, Komiker und Moderator bekannt. Erfreulicherweise kam die Band besonders gut zur Geltung, weil sie vom Balkon des zweiten Stockes aus intonierte, was auch der Rede des Botschafters zugute kam, die noch nie so deutlich zu hören und zu sehen war wie diesmal. Ein Dankeschön für diesen guten Einfall! Weiters gab es eine kleine Modeschau des Modelabels „**Richard Rozbora Couture**“, die vom gleichnamigen Modedesigner gestaltet und von Models am Catwalk rund um den Swimmingpool präsentiert wurden. Dabei zeigte man seine Kollektionen bei der Londoner Fashion Week und der Summer Fashion Show in Paris. Großer Erfolg bei den Gästen und ein Bravo für die guten Ideen und die dadurch aufgelockerte Stimmung bei diesem heurigen Empfang; ein Dankeschön an die Gastgeber. (edka) ●

Republik Makedonien.

Anlässlich des neuen Nationalfeiertages am 8. September luden der Botschafter, **S.E. Prof. Dr. Gjorgji Filipov** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mag. Zoran Dabik** am 6. September 2013 zu einem Empfang in das Atrium des Hotel de France. Sehr zur Freude der Gastgeber war dieser Empfang sehr hochrangig besetzt, selbst Missionschefs von Ländern des UN Sicherheitsrates waren zugegen. Dies lässt darauf schließen, dass man in der Weltgemeinschaft die Republik Mazedonien

entsprechend schätzt und man die leidlichen Namenstreitigkeiten mit Griechenland nicht länger goutieren will. Ein Land das sich nicht einmal selbst erhalten kann sollte zumindestens im Umgang mit seinen Nachbarn diplomatisch klüger sein; jedenfalls scheint eine Lösung, möglicherweise auch einseitig, in Sichtweite. Nach einer humorvollen Ansprache des Botschafters war die Bahn für Buffet und Small Talks freigegeben und von den zahlreichen Gästen lebhaft genützt. Der Veranstaltungsort war mit dem Hotel de France zweifellos gut gewählt, er erscheint jedoch für Länder mit großem Gästeandrang nicht geeignet. Die Redaktion dankt für die nette Einladung und wünscht für das nächste Jahr viel wirtschaftlichen und politischen Erfolg wie z.B. eine weitere EU-Annäherung. (edka) ●

Föderative Republik Brasilien.

Um den 191. Jahrestag der Unabhängigkeit von 1822 am 7. September stilvoll zu feiern luden der Botschafter, **S.E. Evandro Didonet** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Laércio Antonio Vinhas** am 9. September 2013 zu einem Empfang in die bilaterale Residenz. Entsprechend seiner Marktdominanz und aufstrebenden Wirtschaftsentwicklung ist Brasilien ein gefragter Gesprächspartner geworden und das drückt sich auch in der Gästefrequenz aus. Viele Missionschefs, besonders aus Europa und Lateinamerika waren persönlich gekommen um zu gratulieren. Auch hier machte sich die immer mehr um sich greifende Gewohnheit, die Gäste in zeitlich nacheinander liegende Gruppen einzuladen positiv bemerkbar, sodass gute Gespräche kein allzu großes Problem bildeten. Gedränge am Buffet gab es, da nicht vorhanden, auch keines, womit der Empfang in wohlgeordneten Bahnen ablief. Zum Abschied wurde man sogar mit brasilianischen Süßigkeiten überrascht die vorzüglich mundeten. Das einzige was fehlte war „brasilianisches Flair“, aber das holt man sich vermutlich besser bei einer Reise in dieses bemerkenswerte, atemberaubende Land. (edka) ●



Sozialistische Republik Viet Nam.

Zu einem liebevoll vorbereiteten Empfang wie wir es in Wien nicht sehr oft sehen können luden am 12. September 2013 aus Anlass des Nationalfeiertages der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Nguyen Thiep** und seine Gattin in die Räumlichkeiten und den Garten ihrer Botschaft. Nicht nur, dass man den Gästen das ganze Haus zur Verfügung stellte gab es im Garten ein richtiges Grillfest mit ausschließlich vietnamesischen

Flugplatzrennen am Fliegerhorst Zeltweg 1957 - 1968

HGM Dröhnende Motoren
 In Zusammenarbeit mit Ventilspiel www.1000km.at
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM
 Fliegerhorst HINTERSTOISSER · Hangar 8 · 8740 Zeltweg

www.bundesheer.at

SCHUTZ & HILFE

Gerichten. Nicht nur die herrlichen Speisen und delikaten Krustentiere direkt aus Viet Nam sondern auch die herzliche Freundlichkeit des Botschaftspersonals, - besonders der bezaubernden Damen, begeisterten alle Teilnehmer dieser Veranstaltung. Man fühlte sich richtig nach Viet Nam versetzt und da man die Einladung „open end“ ansetzte konnten sich viele Gäste von der umwerfenden Gastfreundschaft dieses Landes kaum trennen und blieben länger als sie jemals geplant hatten. Diese Einladung war vielleicht die schönste Visitenkarte Viet Nams die man je gesehen hat und es wird sicher dazu beitragen, dass viele Teilnehmer dieses Empfanges nun selbst auch das Land kennenlernen wollen, wo es noch so reizende Menschen gibt. Wir von der Redaktion danken sehr herzlich für diese schöne Einladung und werden in Zukunft diesem wunderbaren Land unsere besondere Aufmerksamkeit schenken und für ihre sorgen und Nöte immer ein offenes Ohr haben. (edka) ●

Ausgewählte Veranstaltungen.

Varazdiner Barockabende.

Zu einer Programmpräsentation über die 43. Varazdiner Barockabende, die in der Zeit von 20. September bis 2. Oktober 2013 in Varazdin, Kroatien und am 27. September 2013 in Bratislava und am 5. November 2013 in Wien in der Hofburgkapelle stattfinden werden, lud am 10. September 2013 der Botschafter, **S.E. Goran Bakota** in seine Botschaftsresidenz ein, wozu auch der Bürgermeister von Varazdin **Goran Habuš** extra angereist war.

Das Festival Varazdiner Barockabende baut auf eine lange und reichhaltige Tradition der kroatischen Barockmusik und des Varazdiner Musiklebens auf. Gegründet im Jahre 1971 hat sich das Festival rasch vom lokalen Ereignis zum internationalen Festival entwickelt, bei dem bereits viele bedeutende ausländische Künstler und Ensembles auftraten. Die Barockabende sind konzeptionell auf Erforschung, Erhaltung und Aufführung der europäischen und kroatischen Barockmusik, aber auch des architektonischen, bildnerischen und literarischen Erbes des Barock ausgerichtet. Traditionell wird dem Trend der authentischen Aufführung der Barockmusik auf Originalinstrumenten gefolgt. Dabei kommt der gastronomische Reichtum der Barockzeit zur Weinlesezeit ebenfalls nicht zu kurz.

Die Russische Föderation ist das Partnerland des diesjährigen Festivals und durch eine Reihe renommierter Ensembles und Künstler besonders stark repräsentiert. Es gastieren u.a. Pratum Integrum aus Moskau, die Solisten der Katharina der Großen aus St. Petersburg, Insula Magica von Novosibirsk, Musica Atiqua Russica ebenfalls aus St. Petersburg sowie ein russischer Patriarchatchor und Telemann Consort aus Moskau.

Bei der Präsentation in der Botschaft sprach Frau **Dr. Zdenka Weber** über die Tradition und die Facetten des Festivals bevor als musikalische Kostprobe die berühmte Barocksopranistin **Francesca Lombardi Mazzulli** Auszüge von Mozart, Rossini und Georg Friedrich Händel zum Besten gab, am Hammerklavier begleitete von den in Wien lebenden Pianisten, **Hrvoje Jugovic**. (edka) ●

VBV 20.9. - 2.10. 2013. www.vbv.hr

43.

Varaždinske barokne večeri

43rd Varazdin Baroque Evenings

Zemlja partner Ruska Federacija Partner country Russian Federation

Theaterkritiken.

Große Gefühle, große Oper, großes Kino!

“La Bohème” im Römersteinbruch – eine filmreife Vorstellung.

Eigentlich war es eine sichere Nummer. Mit dem Hollywood-erprobten **Robert Dornhelm** als Regisseur und **Manfred Waba** als Bühnenbildner konnte im Grunde auch nichts schief gehen. Durch sie und ein hervorragendes Ensemble wurde “La Bohème” zum Ohren- und Augenschmaus.



Waba zauberte das Paris des Jahres 1830 mit großer atmosphärischer Dichte auf die Bühne. Dazu haben sowohl die wunderschönen, historisierenden Kostüme beigetragen, als auch die ungemein detailverliebte Architektur. Und jede Menge Statisten. Sogar Stelzengeher waren zu sehen. Eine gestalterische Meisterleistung war auch das hinreißend gebaute Café Momus im zweiten Akt. Mitten drinnen Rodolfo und Mimi und deren tragische Liebesgeschichte. Am Ende stirbt Mimi in Rodolfos Armen.

Als Mimi begeisterte die kanadische Sopranistin **Marianne Fiset**. Der litauische Tenor **Merunas Vitulskis** brillierte mit Spitzentönen. In weiteren Rollen überzeugten der Bariton **Josef Wagner** als Marcello und die Sopranistin **Siphiwe McKenzie** als herrlich kokette Musetta.

Eine interessante Facette waren die Projektionen einzelner Schlüsselszenen, die Robert Dornhelm in Großformat auf die Bühne projizieren ließ. So etwas hat es zuvor noch nie im Römersteinbruch gegeben. Beim Publikum fand diese technische Spielerei jedenfalls großen Anklang, wohl auch weil es der Vorstellung den besonderen Charme eines Cinemascope-Formats verlieh. Résumé St. Margarethen 2013: das war große Oper, große Gefühle und großes Kino.

Vorschau: 2014 steht mit Aida eine weitere Oper der Superlative am Programm von St. Margarethen. In Giuseppe Verdis legendärem Werk geht es um Drama, Eifersucht und unglückliche Lieben in Ägypten zur Zeit der Pharaonen. Aida zählt zu Verdis beliebtesten Opern. Sie hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Man darf sich auf eine monumentale Neuinszenierung im Römersteinbruch freuen. - Weitere Informationen auf www.ofs.at ●



Heiße Nächte in Koberndorf.

“Die Dame vom Maxim” bei den Schloss-Spielen Koberndorf.

Heiß ging's in diesem Sommer her, in Koberndorf. Und dafür sorgte vor allem eine: **Julia Cencig**. Mit großer Laszivität und noch größerem Mundwerk umgarnte sie als Crevette die Männer – und **Wolfgang Böck**. Der brillierte als lächerlich-sympathischer General in dieser völlig irrwitzigen Verwechslungskomödie.

Intendant Wolfgang Böck, der mit dem Klassiker neuerlich ein Stück des französischen Lustspielautors Georges Feydeau auf die Bühne brachte, formulierte es ähnlich: “Es ist eine aberwitzige Komödie, die irgendwie verrückt ist.” Zwar reduzierte Dramaturg Oliver Binder den tatsächlichen irrwitzigen Plot rund um einen biedereren Ehemann, der durch eine Nacht mit einem leichten Mädchen ins Gedränge und ins Gerede kommt, gleich um zwölf Figuren, dennoch schien das Stück in der Fassung von Hans Weigel stellenweise zu lang. Neben der unglaublich sprühenden Julia Cencig sei auch **Walter Ludwig** als Diener Etienne und Diener Emile erwähnt, der durch seine geniale Mimik und Gestik Slapstick vom Feinsten zeigte. Weitere Informationen auf www.koberndorf.at und www.schlossspiele.com. ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!

www.diplomatic-press.net

Raiffeisen Bank International mit einem Periodenüberschuss von 277 Mio. Euro.

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) wies im ersten Halbjahr trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds und gedämpfter Konjunkturerwartungen einen Periodenüberschuss vor Steuern von € 467 Millionen aus. Der damit gegenüber der Vergleichsperiode eingetretene Rückgang um € 460 Millionen beruhte in erster Linie auf Sondereffekten im Vergleichszeitraum des Jahres 2012 von insgesamt € 272 Millionen (aus Verkäufen von Wertpapieren sowie durch den Rückkauf von Hybridanleihen). Der Periodenüberschuss nach Steuern ging aufgrund der gestiegenen Steuerquote um 57,6 Prozent auf € 311 Millionen zurück (HJ 2012: € 734 Millionen). Der Konzern-Periodenüberschuss sank um 60,5 Prozent auf € 277 Millionen (HJ 2012: € 701 Millionen). Der Gewinn je Aktie fiel von € 3,09 im ersten Halbjahr 2012 um € 2,18 auf € 0,91.

Während sich im ersten Halbjahr 2013 das Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten um € 167 Millionen verringerte, wirkte sich ein Anstieg im Provisions- und Zinsergebnis speziell aufgrund der verbesserten Nettozinsspanne positiv auf die Betriebserträge und somit auch auf das Vorsteuerergebnis aus. Die Nettozinsspanne (gerechnet auf zinstragende Aktiva) verbesserte sich durch Preisanpassungen bei Kundeneinlagen sowie durch Liquiditätsoptimierung um 42 Basispunkte auf 3,06 Prozent.

„Wir sind mit dem erzielten Ergebnis in Anbetracht der nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen nicht unzufrieden. Vor allem die positiven Signale wie die verbesserte Nettozinsspanne und die gestiegenen Betriebserträge in Kombination mit Zeichen einer konjunkturellen Aufhellung stimmen uns für die zweite Jahreshälfte zuversichtlich“, sagte **RBI-Vorstandsvorsitzender Karl Sevelda**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.rbinternational.com. ●



Dipl.-Kfm. Cornelius GRZIMEK (56) zum neuen Generaldirektor der Marke CITROËN in Österreich ernannt.

Der gebürtige Deutsche ist seit 22 Jahren bei PSA Peugeot Citroën in verschiedenen Funktionen tätig, seit 2008 verantwortete er die Leitung des Peugeot Citroën Retail in Deutschland. Davor hatte Cornelius Grzimek diverse Positionen in den Bereichen Marketing und Vertrieb in Deutschland, Frankreich und der Schweiz inne. In Deutschland war er

zuletzt für 1500 Mitarbeiter sowie 65 Händlerbetriebe und 26 Niederlassungen verantwortlich.

Cornelius Grzimek folgt auf Ing. Klaus OBERHAMMER, der die Position des Geschäftsführers mit Wirkung zum 4.9.2013 in gegenseitigem Einvernehmen mit der Citroën Österreich GmbH beendet. Weitere Informationen finden Sie unter www.citroen.com. ●



Dkfm. Cornelius Grzimek

35 Jahre Mitsubishi in Österreich. Feiern Sie mit und ziehen den 35 Jahre Jubiläumsbonus einfach ab!

Der Startschuss zur Feier ist schon erfolgt. Mitfeiern und vom 35 Jahr-Jubiläumsbonus in der Höhe von € 1.000,- bis € 3.000,- je nach Modell profitieren. Oder das sensationelle Jubiläumsleasing der DENZEL Bank für den Space Star mit Null Euro Anzahlung und 0 % Zinsen bei 35 Monaten Laufzeit.



Celeste 1978

Im Frühjahr 1978 schlug die Geburtsstunde von Mitsubishi in Österreich. Genau am 12. April. 1978 unterschrieb der Firmengründer Ing. Wolfgang Denzel für die Denzel-Gruppe den Vertrag als Generalimporteur für die japanische Dreidiamanten Automobilmarke Mitsubishi.

Beim Verkaufsstart vor 35 Jahren, hat Denzel vier Modelle nach Österreich importiert. Ein zwei- und viertüriger Lancer 1200, das flotte Celeste 1600 Coupe, die große 4-türige Limousine Galant 1600 & 2000 und das sportliche Sapporo-Coupe 2000. Danach folgt sofort ein bald weltbekanntes Kompakt-Modell der neue Colt mit einem trendigen Power-Shift Getriebe beim 1,4 Liter Modell wo entweder Leistung oder der

spritsparende Economy-Modus abgerufen werden konnte. 1983 folgte eine Sensation am 4WD-Markt die Allrad-Ikone Pajero kommt in der Canvas-Top Version mit Stoffdach mit 2,6 Liter Benzin- mit 103 PS und einem 2,3 Liter Turbodieselmotor mit 84PS nach Österreich.

Mitsubishis überlegene Technik, speziell im 4 x 4-Bereich und auch der E-Mobilität bieten zuverlässige Qualität und spiegeln sich seit nunmehr über 35 Jahren wider in kontinuierlichen Motorsport-Erfolgen und regelmäßigen Spitzenplätzen bei den ADAC-Pannenstatistiken und Kundenzufriedenheits- Umfragen.

So hat der Mitsubishi Pajero die härteste Rallye der Welt, die Paris-Dakar Rallye, insgesamt zwölfmal gewonnen davon die letzten 7 Jahre in Folge. Der Mitsubishi Lancer Evolution hat in den letzten Jahren die österreichische



Paris-Dakar 1985

Rallye Staatsmeisterschaft siebenmal gewonnen. Elf mal ging der Österreichische Slalom-Staatsmeister-Titel der Division II an den Mitsubishi Lancer Evo.

Bei Mitsubishi Motors Corporation wird seit den 70er Jahren die E-Mobilität weiterentwickelt und im Juli 2009 wurde das 1.Großserien Elektrofahrzeug als Zero Emission Vehicle mit dem innovativen Modell i-MiEV auf den Markt gebracht. Weltweit sind bisher über 30.000 Stück verkauft worden. Auf dem Sektor der E-Mobilität werden wir nächstes Jahr einen neuen Outlander mit Plug-in-Hybrid EV inkl. 4WD-Antrieb mit einer kombinierten Reichweite von über 800 Kilometer präsentieren.

Mitsubishi hat über 35 Jahre Rallye- und über 75 Jahre Allrad-Erfahrung. Überlegene Technik und bewährte 3 Diamanten-Qualität machen Mitsubishi zum verlässlichen Partner – im Rennsport wie im Alltag. - Weitere Informationen finden Sie unter www.mitsubishi-motors.at. ●



Kühlend, erfrischend, straffend: SOFRI Cool Moisture Eye Shot.

Fältchen, geschwollene Lider und Tränensäcke waren gestern – heute ist eine glatte, strahlend frische Augenpartie angesagt! Wie das geht? Rollen Sie die Übeltäter unter den Augen doch einfach weg! Der spezielle Wirkstoffcocktail in SOFRI Cool Moisture Eye Shot kombiniert mit einer innovativen Drainage-Technologie sorgt für sofort sichtbare Straffung und spürbare Frische! Damit auch Ihre Augen wieder strahlen, gibt es jetzt SOFRI Cool Moisture Eye Shot.

Schöne Augen auf Knopfdruck. Kühlen, erfrischen und straffen – das kann die innovative Augenpflege von SOFRI, die in einer coolen Anwendungsform erhältlich ist. Der hochwirksame Powercocktail wird nämlich mittels Metallkugel auf die Augenpartie aufgebracht und mit dieser sanft in die Haut einmassiert. Schwellungen und Tränensäcke werden durch die kühlende Drainagewirkung sofort sichtbar gemildert. Unser Tipp: Wenn Sie SOFRI Cool Moisture Eye Shot vor dem Auftragen in den Kühlschrank geben, wird die angenehm erfrischende Wirkung noch erhöht und Schwellungen klingen schneller ab. - **SOFRI Produkte erhalten Sie in ausgewählten Kosmetik-Instituten und Wellness-Hotels. Weitere Informationen finden Sie unter www.sofri.com oder www.bellavital.at.** ●



Ausgewählte Hotels.

Am Puls von Kultur und Natur. In der Rekordzeit von nur 13 Monaten wurde das ******Hotel Spirodom Admont errichtet.**

Gemeinsam mit der Mandlbauer AG setzte das Stift dieses Gemeinschaftsprojekt erfolgreich um. Während der Bauarbeiten wurden rund 9.400 Kubikmeter Erdreich bewegt sowie etwa 2.500 Kubikmeter Beton und zirka 200.000 Kilogramm Eisen verbaut. Zu Spitzenzeiten waren am Hotelbau mehr als 100 Personen beschäftigt. **Erich Paugger aus Fehring setzte das Projekt gekonnt um.** Der erfahrene Hotelarchitekt war unter anderem auch für den Bau des Hotels Pannonia Tower in Parndorf, des Hangar Flughafens in Graz, des Rathauses in Fehring und der Gleichenbergarena verantwortlich. Das Hotel Spirodom Admont ist ein Viersternehotel mit 67 Doppelzimmern, vier Seminarräumen, einem Panoramarestaurant und einem Wellnessbereich. Je nach Saison und Zimmer kostet eine Übernachtung mit Frühstück 63 bis 83 Euro, die Halbpension 78 bis 98 Euro pro Person.

Qualität und Zuverlässigkeit. Die Nationalparkregion um Admont zieht viele Tagesgäste an. Alleine das Stift Admont verzeichnet jährlich mehr als 90.000 Besucher. Gemessen an den Besucherzahlen verfügte der Ort bisher über zu wenig Betten. Auf Initiative des Stiftes errichtet die Mandlbauer-Gruppe das Spirodom. Seit mehr als 50 Jahren zeichnet sich das steirische Unternehmen durch Qualität und Zuverlässigkeit aus. Seit der Firmengründung im Jahr 1953 ist der Mitarbeiterstand von sechs auf mehr als 500 angewachsen. Mandlbauer hat als erstes gewerbliches Bauunternehmen Österreichs die europaweit anerkannte Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach ISO 9001 erhalten.

Mehr als 11.000 Hektar großer Nationalpark. Blau, Grün und Grau – diese drei Farben dominieren im Nationalpark Gesäuse. Im Tal fließt die Enns, entlang des Aufstiegs verzaubert die Pflanzenvielfalt die vielen Naturliebhaber, den Abschluss bilden schroffe Felsen der Bergspitzen der Ennstaler Alpen. Der Nationalpark ist mehr als 11.000 Hektar groß, die höchste Erhebung ist das Hochtor mit 2.370 Metern Höhe. Das Naturjuwel bietet eine Fülle an attraktiven Freizeitaktivitäten. Im Sommer stehen Wandern, Radfahren, Klettern,





Kajaktouren, Rafting, Laufen oder Canyoning auf dem Programm. Im Winter steigen die Freizeitsportler auf alpine Skisportarten, Langlaufen oder Schneeschuhwandern um. Mehr als 20 gekennzeichnete Themen- und Rundwanderwege laden zu Erkundungstouren im Nationalpark Gesäuse ein. „In der einzigartigen Landschaft im Nationalpark fühlt man sich eins mit der Natur“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Spirodom helfen ihren Gästen beim Buchen diverser Vergnügungen und haben für sie wertvolle Tipps parat.

Admont – das älteste bestehende Kloster in der Steiermark.

Das Benediktinerstift Admont wurde im Jahre 1074 gegründet und ist somit das älteste bestehende Kloster in der Steiermark. Das Stift enthält die größte Klosterbibliothek der Welt. Im prunkvollen Büchersaal sind rund 70.000 Exemplare untergebracht, der gesamte Bücherbestand des Stifts umfasst 200.000 Bände. Darunter befinden sich mehr als 1.400 teilweise mittelalterliche Handschriften und knapp 1.000 handgedruckte Inkunabeln – mit beweglichen Lettern gedruckte Schriften – und Frühdrucke. Neben den meisterhaften Skulpturen, Reliefs und Freskos gehört ein Großmuseum zu den Sehenswürdigkeiten des Stifts.

Ora et labora et lege – bete und arbeite und lese. Mit diesen Worten lässt sich die Ordensregel des Heiligen Benedikt von Nursia zusammenfassen. Seit der Gründung ihrer Abtei leben und wirken die Admonter Benediktiner seit mehr als 900 Jahren nach dieser Regel. Derzeit gehören 27 Mönche zur Ordensgemeinschaft, seit August 1996 ist Bruno Hubl Abt. Das Stift betreut derzeit 26 Pfarren, leitet ein Stiftsgymnasium und ein Seniorenpflegeheim in Frauenberg. In den Wirtschaftsbetrieben des Stifts sind rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Corporate Data.

Das neue Viersternehotel Spirodom Admont liegt vor den Toren zum Nationalpark Gesäuse. Das Unternehmen ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stift Admont und der Mandlbauer AG. 67 Wohlfühl-Doppelzimmer stehen den Gästen zur Verfügung. Dazu kommen vier Seminarräume, ein Panoramarestaurant und ein Wellnessbereich. Das Spirodom bietet Raum und Zeit zum Atem holen am Puls von Kultur und Natur. Unter dieser Leitidee verwöhnen 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Hotelgäste. - Mehr Informationen finden Sie unter: www.spirodom.at. ●





Frühes Skivergnügen in Hintertux: Klausnerhof lockt mit attraktiven Herbstpauschalen.

Der Sommer hat eben erst die Segel gestrichen und schon fiebern passionierte **Skifahrer** und **Snowboarder** den ersten Schwüngen auf frischem **Pulverschnee** entgegen. Bis zu **60 Pistenkilometer** am **Hintertuxer Gletscher** (3.250 m) locken Wintersportler bereits ab Anfang Oktober mit feinem Powder und der **Klausnerhof** in Hintertux lockt Gäste mit speziell geschnürten **Herbstpauschalen** und attraktiven Preisen. So läuten Schneehungrige bereits im Frühherbst standesgemäß den kommenden Skiwinter ein, zumal sich das **alpine Viersternerresort** samt angeschlossener **Landwirtschaft** seit Jahren als Tiroler Vorzeigebetrieb präsentiert und als vielfach ausgezeichnetes **HolidayCheck TopHotel**. Die vielen zufriedenen Gäste des Klausnerhofs wissen auch: Alle **Lift- und Bahnanlagen** öffnen sich mit einem einzigen, im Paket inkludierten Pass, den die Mitarbeiter des Klausnerhofs auf Gästewunsch besorgen und gleich an der Rezeption übergeben. Aber Wartezeiten und Kassenschlangen sind in Hintertux ohnehin passé, beförderten die Hintertuxer Gletscherbahnen doch weit mehr als 36.000 Personen in der Stunde, wenn es darauf ankäme. So können sich selbst wagemutige Snowboarder und Freeskier bereits am frühen Vormittag im **Betterpark Hintertux** tummeln, dessen 120 Meter lange Superpipe, Rails, Kicker und Hip bereits Anfang Oktober perfekt präpariert sind. Die Pistenzwerge können sich indessen etwa mit Gletscherfloh Luis vergnügen, auf **Europas höchstgelegtem Spielplatz**, dem **Gletscherflohpark**. Nach einem „coolen“ Tag mit viel Eis und Schnee wärmen sich Gäste des familiär geführten Klausnerhofs dann gerne in der neuen **Wellnessoase** auf, die wegen ihrer genialen Lage den freien Blick aufs **ewige Eis** des mächtigen Hintertuxer Gletschers zulässt.

Die ersten Schwünge im Neuschnee (28.09.–25.10.13). Leistungen: 4 Ü im stilvoll eingerichteten Naturholz-DZ mit Ausblick auf Gletscher und Bergkulisse, inkl. ¾-Verwöhhnpension (reich-



haltiges Frühstücksbuffet, herzhaftes Nachmittagsbuffet, 5-Gänge-Feinschmeckermenü abends), 3-Tages-Skipass, 3-Tage-Skitest der Skimodelle 2013 inkl. Versicherung, Panorama-Spa mit Wasserwelt und Panorama-Hallenbad, beheiztem Außenpool und Whirlpool, Saunawelt und „Raum der Stille“ mit Wasserbetten, Fitnessraum mit modernen Cardio-Trainingsgeräten, Bademäntel, Badesandalen und Wellnessstaschen, kostenloser Garagenplatz – **Preis p. P.:** ab 490 Euro.

Weinfestival (19.–26.10.13).

Leistungen: 7 Ü im stilvoll eingerichteten Naturholz-DZ mit Ausblick auf Gletscher und

Bergkulisse, inkl. $\frac{3}{4}$ -Verwöhnepension (reichhaltiges Frühstücksbuffet, herzhaftes Nachmittagsbuffet, 5-Gänge-Feinschmeckermenü abends), 6-Tages-Skipass, Skitest (1 Tag) der Skimodelle 2013, 1 Skitag mit Guide, Magnum-Weinverkostung mit einem Winzer (nicht im Preis enthalten), Gourmetmenü mit Weinbegleitung (nicht im Preis enthalten), gemütliche Herbstwanderung inkl. Jause auf der hauseigenen Bichlalm, Panorama-Spa mit Wasserwelt und Panorama-Hallenbad, beheiztem Außenpool und Whirlpool, Saunawelt und „Raum der Stille“ mit Wasserbetten, Fitnessraum mit modernen Cardio-Trainingsgeräten, Bademäntel, Badesandalen und Wellnessstaschen, kostenloser Garagenplatz – **Preis p. P.:** ab 805 Euro.

****Hotel Klausnerhof, Nr. 770, 6294 Hintertux. Telefon: +43/(0)5287/8588, Fax: +43/(0)5287/85 88-88, <http://www.klausnerhof.at> und Email : info@klausnerhof.at. ●



Medical Wellness für mehr Lebensqualität: Schmuckes Gesundheitshotel Villa Vitalis.

In der Innviertler **Villa Vitalis** erfährt der „landläufige“ Begriff Wellness eine neue Ausrichtung. Das kleine exklusive Hotel inmitten grüner und blühender Natur bietet vielfältige **Gesundheitsarrangements** sowie ein **Medical und Day Spa** in privater, exklusiver Atmosphäre. Abseits jeden Massenbetriebs erwartet den Gast das Ambiente eines geschmackvollen Hotels mit nur 18 Zimmern in Kombination mit kompetenter **medizinischer und therapeutischer Betreuung**. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten vernetzt in der Villa Vitalis Erkenntnisse aus Naturheil- und klassischer Medizin und unterstützt die Hotelgäste auf ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden, Tatkraft und Schönheit. Die Schwerpunkte: Stressmanagement, **Burn-out-Vorsorge und -Therapie**, Bewegung und Fitness, Stoffwechselregulierung



und **Entschlackung**. Gäste des einzigartigen Gesundheitshotels profitieren von der Expertise des angeschlossenen **Revital Aspach**, das zu den **führenden Gesundheitszentren Österreichs** zählt. Der neue, **1.000 m² große Topwellnessbereich** mit Saunalandschaft und beheiztem Outdoorpool bietet ein exklusives Umfeld zum Entspannen (auch Day Spa). Gemütliche Relaxzonen, Strandkörbe und eine Lounge auf der Poolterrasse laden zum Energietanken ein. Mit der **AlphaSphere** gelangen Erholungsuchende in einen besonderen Zustand der Tiefenentspannung. In der lichtdurchfluteten **Fitnessgalerie** trainieren Aktive an modernen Fitness- und Ausdauergeräten. Das **Medical-Spa-Team** verwöhnt mit hochwertigen Kosmetikprodukten, vitalisierenden Gesichtsbearbeitungen, Massagen, entschlackenden Wickeln, Wohlfühlbädern, Peelings u. v. m. Für kulinarische Verwönmomente werden in der Outdoor Lounge und im mediterranen Wintergarten Köstlichkeiten serviert. In dem **neuen À-la-carte-Restaurant** der Villa Vitalis sorgt **Küchenmeister Johann Schweiger** abends für Gaumenfreuden. Vor der Tür: ein ausgedehnter Garten und die Weite der Natur zum Radfahren, Wandern, Spazieren oder Nordic Walking. Das Day Spa Ticket kostet 65 Euro (inkl. 30 Euro Gutschein für Medical Spa Treatments), drei Nächte im Einzelzimmer inklusive Halbpension ab 480 Euro.



...vitalisierenden Gesichtsbearbeitungen, Massagen, entschlackenden Wickeln, Wohlfühlbädern, Peelings u. v. m. Für kulinarische Verwönmomente werden in der Outdoor Lounge und im mediterranen Wintergarten Köstlichkeiten serviert. In dem **neuen À-la-carte-Restaurant** der Villa Vitalis sorgt **Küchenmeister Johann Schweiger** abends für Gaumenfreuden. Vor der Tür: ein ausgedehnter Garten und die Weite der Natur zum Radfahren, Wandern, Spazieren oder Nordic Walking. Das Day Spa Ticket kostet 65 Euro (inkl. 30 Euro Gutschein für Medical Spa Treatments), drei Nächte im Einzelzimmer inklusive Halbpension ab 480 Euro.

Healthpackage „Entschlackung und Entgiftung“ Leistungen: 1 x einführendes Arztgespräch, 1 x Ernährungsberatung, 1 x Bio-Elektronische-Terrain-Analyse nach Prof. Vincent zur Feststellung von Krankheitsrisiken und Regulationsstörungen, 1 x Stoffwechselanalyse CRS®, 6 Detox Treatments (wählbar aus: Matrix-Regenerationstherapie zur Verbesserung der Entschlackung und Entgiftung des Zwischenzellenbereichs, säureausleitendes 4-Balance-Fußbad, Lymphdrainage, wohltuendes Öldispersionsbad, Meeressalgenpackung in der Wasserschwebeliege, stoffwechselanregende Dauerbrause nach Dr. Lust, straffender Körperwickel), 1 x Vitalis-Massage, 1 x abschließendes Arztgespräch, spezielle Ernährungsform – **Preis p. P.:** 790 Euro (exkl. Übernachtung), ideal für 6 Tage – weitere spezielle Gesundheitsarrangements für Aufenthalte ab 2 Tagen bis zu 3 Wochen. - Villa Vitalis – Revital Aspach, Revitalplatz 1+2, 5252 Aspach. Telefon: +43/(0)7755/6801 520, Fax: +43/(0)7755/6801 45. Homepage: www.villa-vitalis.at ●



Österreich Destinationen.



100 Prozent Schnee & Spass in Österreichs einzigem Ganzjahresskigebiet.

Zwischen 850 Metern im Tal und 3.250 Metern liegt Tux-Finkenberg, die Urlaubsregion mit dem Hintertuxer Gletscher als **Österreichs einzigem Ganzjahresskigebiet**. Drei „Gletscherbusse“ heben Skifans über die Dreitausendergrenze in eine Welt von **100-prozentiger Pulverschneegarantie**. Mit den bekannten **Openings** wie der iF3 Hintertux Freeski Session (01.–03.10.13), dem Hotzone.tv Park Opening (04.–06.10.13), dem Pow(d)er Weekend (11.–13.10.13) und dem **FIS Ski World Cup Opening Telemark 2013** (28.11.–01.12.13) startet der Winter voll durch. Der Hintertuxer Gletscher allein erschließt zwischen Oktober und Mai bis zu **59 Kilometer Pulverschneeabfahrten**. Ab Dezember steigen die vier weiteren Skigebiete der **Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000** in das Winterabenteuer ein: **Eggalm, Rastkogel, Finkenberg/Penken** und **Ahorn**. Dann umfasst die gesamte **Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000** fünf Skigebiete und **193 Pistenkilometer**. **63 modernste Bahnen und Lifte** erschließen die rund 600 Hektar Pistenfläche. Mit Sicherheit ist hier für jedes Brett und jeden Stil, jedes Tempo und jeden Kurvenradius der passende Hang dabei. Mit dem **Zillertaler Superskipass** stecken Pistenfreaks das größte Skigebiet im Zillertal und die Schneegarantie des Hintertuxer Gletschers in die Tasche.

Tux-Finkenberg: Anreise. Auto (D): Autobahn A8 München-Salzburg bis Autobahndreieck Innsbruck – Inntalautobahn A12 – Ausfahrt Zillertal – Bundesstraße B169 bis Mayrhofen – Tuxer Landesstraße (Ausfahrt Zillertal–Hintertux ca. 50 km). **Bahn (D):** bis IC/ICE-Bahnhof Jenbach/Tirol – Zillertalbahn (Bahn oder Bus) bis Mayrhofen – Christophorus Linienbus Mayrhofen–Hintertux (Taxis ab Bahnhof Jenbach zu Fixpreisen). **Flug:** Innsbruck 90 km, Salzburg 180 km, München 220 km (Taxis ab Flughafen Innsbruck zu Fixpreisen).

SKI- & GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000

In Tux-Finken- berg kriegen Fa- milien die Kurve.

Tux-Finkenberg bietet die perfekte Mischung für einen gelungenen Familienurlaub: Die absolute **Schneesicherheit** des einzigen österreichischen Ganzjahresskigebiets, volles Programm abseits der Pisten, „**Familien spezialisten**“ unter den Unterkünften eine **aller-gieffreie Höhenlage**. Die 193

Pistenkilometer der **Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000** sorgen für einen ordentlichen Kurvenradius im Familienurlaub. Besonders dann, wenn die Kinder in einer der **fünf ausgezeichneten Skischulen** einen Kurs machen. Das **Skikindertaxi** holt und bringt die Kinder zur Unterkunft, dazwischen dreht sich alles um Fahrtechnik und -stil. Komplette Neulinge finden **Kinderparks** an den **Bergstationen** der **Eggalmbahn**, der **Finkenberger Almbahnen** und am **Rastkogel** – mit Skikarussell, Zauberteppich, Babylift und Snow Tubing. Größere Kinder können mit den Profis der Actionclubs auch **Snowhiken**, **Iglu bauen** und **Paragleiten** (6 bis 14 Jahre). Was den jüngsten Feriengästen Spaß macht, wissen auch die **Tuxer Familienspezialisten**. Ihr größtes gemeinsames Kind ist die „**Playarena**“, eine **1.000 m² große Indoorspielhalle** mit einem actionreichen Fun- und Animationsprogramm.

Winterspaß in Schnee und Eis. Auch abseits seiner **193 Pistenkilometer** bietet Tux-Finkenberg echt „Abgefahrenes“: Langläufer – egal ob Klassiker oder Skater – „schwingen“ sich auf die 28 Kilometer langen **Luggi-Gredler-Loipe** zwischen Tux-Vorderlanersbach und Madseit ein. Für das **Tourenski-Erlebnis** bieten sich der **Rastkogel** (2.762 m) und das **Tettensjoch** (2.276 m) in den Tuxer Voralpen mit ihren faszinierenden Tiefschneeabfahrten an. Der beliebteste Tourenberg in den Tuxer Alpen ist der **Hohe Riffler** (3.228 m). Bei gemütlichen bis sportlichen **Schneeschuhtouren** geht es auch nachts „großspurig“ durch tief verschneite Winterlandschaften. **Wanderwege** führen bis auf die Eggalm, den Penken und die Sommerbergalm. Oben warten zur Belohnung urige Hütten und Panoramarestaurants mit typischer **Zillertaler Kost** auf. Bei Kasspatzln, Krapfen oder einem heißen Tee kann man sich stärken, bevor man sich für ein weiteres Winterabenteuer ins Zeug legt. Von drei Hütten führen bis spät in die Nacht **beleuchtete Rodelbahnen** ins Tal: von der Bichlalm in Hintertux (1.695 m), der Höllensteinhütte in Lanersbach (1.740 m) und der Grieralm in Juns (1.787 m). Familien und Genießer, die ohne beschwerlichen Anmarsch rodeln wollen, nehmen sich einfach ein Taxi. Am Hintertuxer Gletscher gibt es ein weiteres, außergewöhnliches Bergerlebnis, ganz ohne Aufstieg: Den **Natur Eis Palast** mit seinen bizarren Eisgebilden. Er liegt nahe an der Bergstation des Gletscherbus 3 und führt hinab in die bis zu 120 Meter dicke Gletscherzunge des

Hintertuxer Gletschers (für Kinder ab 8 Jahren, Leihhelme). So blankes Eis gibt es sonst nur beim **Eislaufen** oder bei einer spaßigen **Eisstockpartie** auf den großen **Natureisplätzen** in Tux-Lanersbach und Finkenberg.



Vom Fünf- sternehotel bis zur „Gletscher- spalte“

Tux-Finkenberg ist bekannt und beliebt für seine typische Mischung aus Gletscherschnee, Spaß und Geselligkeit. Angesichts von **193 Pistenkilometern** in der **Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000** ist es gut, dass es alle paar Kilometer „Tankstellen“

gibt. Etwa **30 Skihütten und Sonnenterrassen** versprühen typisches Tiroler Flair, tischen deftige Hüttenschmankerl auf und haben viel „Holz vor und in der Hüttn“. Das **Spannagelhaus** wurde komplett neu gebaut und steht nun als Bedienungsrestaurant für den Einkehrschwung bereit. Neu sind auch der Barbereich mit offener Feuerstelle und die große Terrasse. „Mehr Service“ gibt es ab diesem Winter nach umfangreichen Bauarbeiten am Tuxer Fernerhaus. Im Restaurant finden 950 Personen Platz, ab diesem Winter wird auch ein Bedienungsbereich mit 220 Sitzplätzen angeboten. Für Sonnenanbeter stehen ebenfalls 950 Plätze auf der neuen Terrasse zur Verfügung. Außerdem wird im gesamten Restaurantbereich WLAN geboten. Bekannt und beliebt sind ebenso die **Tuxer Après-Ski-Lokale** im Tal: Die **Hohenhaus Tenne** in Hintertux (beste Après-Ski-Hütte 2011 laut www.skiresort.de) und die **Kleine Tenne** in Lanersbach holen zum Sonnenski die Stars aus Mallorca nach Tux. Der **Hexenkessel** und die **Bergfriedalm** bringen die Stimmung mit Après-Ski-Partys und Livemusik zum Brodeln. Für urig-deftige Hüttenabende ist das **Kasermändl** in Tux-Vorderlanersbach die richtige Adresse. Tänzer stürmen das Parkett im **Laterndl-Pub** und im **Finkennest** in Finkenberg, wenn die aktuellen Après-Ski-Schlager, internationale Tophits und Oldies am Plattenteller kreisen. Bis in die Morgenstunden ist das in der **Disco Tux1** in Hintertux und in der **Gletscherspalte** in Tux-Lanersbach möglich. Den Begleitservice ins Urlaubsbett übernehmen zwischen Hintertux und Finkenberg der **Après-Ski-Bus** und der **Nightliner** bis zwei Uhr früh. Unterkünfte gibt es in Tux-Finkenberg bis zur Fünfsternekategorie, viele Wellnesshotels aber auch günstige Appartements und Pensionen.

Tux-Finkenberg, Lanersbach 401, 6293 Tux. Telefon: +43/(0)5287/85 06, Fax: +43/(0)5287/85 08, Homepage: www.tux.at und Email: info@tux.at. ●

Winter-Events in Tux-Finkenberg

- 01.–03.10.13: **iF3 Hintertux Freeski Session** – Hintertuxer Gletscher
- 04.–06.10.13: **Hotzone.tv Park Opening 2013** – Hintertuxer Gletscher
- 11.–13.10.13: **Pow(d)er Weekend** – Hintertuxer Gletscher
- 25.10.13: **Schwindelfrei präsentiert: 5/8erl in Ehr'n** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 28.11.–01.12.13: **FIS Ski World Cup Opening Telemark 2013** – Hintertuxer Gletscher, Tux-Lanersbach
- 30.11.13: **Schwindelfrei präsentiert: Guitar Night** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 30.11.13: **Advent'In tüats z'Finkenberg** – Finkenberg
- 01.12.13: **Tuxer Advent** – Tux-Lanersbach
- 05.12.13: **Krampusläufe in Tux** – Tux
- 12.12.13: **Bergadvent im Tuxertal** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 30.12.13: **Vorsilvesterparty für Kinder** – Eislaufplatz, Tux-Lanersbach
- 30.12.13: **Vorsilvesterfackellauf** – Finkengerger Almbahnen, Festgelände Dornau
- 03.01.14: **Weihnachts- und Neujahrskonzert der Wiltener Sängerknaben** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 04.03.14: **Kinderfaschingsparty** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 29.03.–05.04.14: **Düsseldorfer Woche 2014** – Hintertux
- 05.–12.04.14: **Kölsche Winterwoche 2014** – Hintertux
- 15.04.14: **Osterhasenparty für Kids** – Tux-Center, Tux-Lanersbach
- 21.–26.04.14: **Kölsche Osterwoche 2014** – Hintertux





Wandermuffel aufgepasst beim „Leoganger Herbst Schnuraln“!

Wer sich im salzburgischen Pinzgau nicht bewegen möchte, sollte sich sehr in Acht nehmen. Einheimische wissen den Wandersport hier bestens zu tarnen. Beim „**Leoganger Herbst Schnuraln**“ werden kulinarische Spezialitäten gezielt zweckentfremdet, um Gäste per Pedes in die Berge zu locken. Was „schnuraln“ auf Deutsch heißt, wissen die Pinzgauer wahrscheinlich selbst nicht so ganz genau. Es bewegt sich sinngemäß zwischen „schauen wir mal“ und „dann sehen wir schon“. Mit dem „Leoganger Herbst Schnuraln“ jedenfalls versuchen die Pinzgauer uns Gästen **das Wandern schmackhaft zu machen** und das im wahrsten Sinne des Wortes. Bereits **sieben Hotels und Gasthöfe** stecken hierbei unter einer Decke. Touristen, die sich im **September** und **Oktober** in der Region Saalfelden Leogang aufhalten, sollten sich also in Acht nehmen. Denn wer glaubt, es würde darum gehen, die zugegeben sehr leckere heimische Küche kennen zu lernen, irrt gewaltig. Auf dem Programm stehen **Überraschungsmenüs vor historischer Bergwerkskulisse**, das Kosten von Käse und frischgebackenem Brot mit Seezarella (frischer Bauernbutter) und natürlich die obligatorischen, aber nicht minder beachtenswerten Knödel und Kaiserschmarrn auf diversen Almen mit **Ausblick über die Grasberge**.

Perfiderweise ist für jeden Geschmack etwas dabei, das muss man den Pinzgauern lassen. Hintergrund dieses Täuschungsmanövers ist auch die sanfte Heranführung ans heimische Brauchtum. So bekommen die Gäste beim „Leoganger Herbst Schnuraln“ Einblick in hiesige **Koch- und Backtraditionen** und können beim Essen echtes (Schuh-)Platteln erleben. Letztendlich soll das „Schnuraln“ aber nur träge Großstädter zur Bewegung animieren. Dafür scheuen die Einwohner von Saalfelden Leogang keinen Aufwand. So ist praktisch jeder kulinarische Programmpunkt mit einer Wanderung verknüpft. Dies soll den Gästen einerseits die Angst vor den Kalorien der Salzburger Küche nehmen und andererseits als Belohnung dienen für jeden Kilometer, den der gemeine Tourist, zwischen Gras- und Steinbergen zu Fuß zurückgelegt hat. So haben die Pinzgauer noch jeden Wandermuffel von ihrem Volkssport Nummer eins überzeugt.

Saalfelden Leogang, Mittergasse 21a, Postfach 29, 5760 Saalfelden. Telefon: +43/(0)6582/706 60, Fax: +43/(0)6582/753 98, Homepage: www.saalfelden-leogang.at. ●

Oasen der Ruhe – Klostergärten.

Im klösterlichen Leben hat der Garten eine ganz besondere Bedeutung. Zwischen alten Mauern blühen Rosen, Sommerblumen oder exotische Pflanzen, oft werden Gemüse und Heilkräuter kultiviert. Unterwegs im Klösterreich kann bei zahlreichen Veranstaltungen eine Vielfalt von Klostergärten und Parkanlagen besucht werden, die in den letzten Jahren liebevoll revitalisiert wurden. Gäste erfahren hier Entspannung und Entschleunigung.

Klostergärten sind so alt wie die Klöster selbst. In der Barockzeit wird bei Benediktinern, Augustinern, Chorherren und Zisterziensern klar zwischen Garten und Park unterschieden. Der Garten ist die Stube im Grünen, der Park hingegen die Ordnung der Natur. Die Marienschwestern vom Karmel in Oberösterreich und die Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Kärnten kultivieren in Kräuter- und Gemüsegärten kostbare Schätze der Natur nach den Erkenntnissen alter Klostergärten und wissen viel über deren heilsame Wirkung.

Benediktinerstift Altenburg. Stift Altenburger Gartenwelten: In den Gärten des Stiftes Altenburg gelten die Grundsätze von „Natur im Garten“ und die biblische Überzeugung, dass alles von Gott sehr gut geschaffen ist. Verständigung im Dialog mit anderen Religionen und das Bemühen um eine lebenswerte Umwelt für die nächsten Generationen, Orte der Stille und Plätze zum Feiern zeichnen die Vielfalt der Stift Altenburger Gartenwelten aus. Bis 26. Oktober 2013: „Troger:blau ist keine Kunst“ Ausstellung zum Maler Paul Troger und Altenburg.

Prämonstratenserstift Geras. Der Geraser Kräutergarten des Stiftes Geras ist nach alten Klosterplänen angelegt. Über 200 Kräuter-, Heil- und Giftpflanzen, bekannte und weniger bekannte Kräuter zu bestaunen. 5. und 6. Oktober 2013: Erdäpfelfest.

Benediktinerstift Göttweig. Das Stift Göttweig öffnet den alten Marillengarten in naturbelassener, ursprünglicher Form der Öffentlichkeit. Gäste sind eingeladen, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten im Kräuter- und Nutzgarten zu beobachten. Bis 3. November 2013: Sonderausstellung „Österreichs Glorie am Trogerhimmel – Die Göttweiger Kaiserstiege“

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg. Im Rahmen der Gesamtrestaurierung des Stiftes wurde auch der Revitalisierung der Gartenanlagen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Den Mittelpunkt bildet hierbei der Prälatengarten an der Ostfassade. Bis 31. Oktober 2013: Ausstellung „Zeitzeuge der Ewigkeit“ mit 900 Jahren Klostergeschichte im restaurierten barocken Stiftsgebäude von Jakob Prandtauer.



Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg. „Gärten der Jahrhunderte“ - Klosterneuburgs Gärten spiegeln die Stile der Epochen wider. Der Konventgarten ist als Englischer Garten des 19. Jahrhunderts gestaltet und beherbergt eine Orangerie und den Jakobsbrunnen. Weitere Gärten: Kreuzgarten (Paradiesgärtlein) mit christlichen Symbolpflanzen, Leopoldihof im Manierismus, Feuerbrunnenhof im Renaissancestil, Pfisterer- und Wassertorhof im Mittelalterstil. Gartentour durch die „Gärten der Jahrhunderte“ über den Teich- in den Konvent- bis zum Kreuzgarten. Bis 28. September 2013 bringt eine geführte einstündige Tour jeden Samstag um 10.30 Uhr Gäste zur barocken Sala terrena, zum Kräutergarten, zur Orchideenoase und Bambushain, zu einer vielfältigen Kakteensammlung und in eine klassizistische Orangerie. - Weitere Informationen finden Sie unter www.kloesterreich.at. ●

Bücher.



Empfehlenswert: Wappenkunde des Habsburgerreiches.

Nach Herausgabe seiner viel beachteten Werke "Neuer Kronen-Atlas und "Österreich-Ungarische Wappenrolle" legt Michael Göbl nun nach jahrelangen Forschungen ein Werk vor, das ein neues Standwerk der Wappenkunden werden sollte.

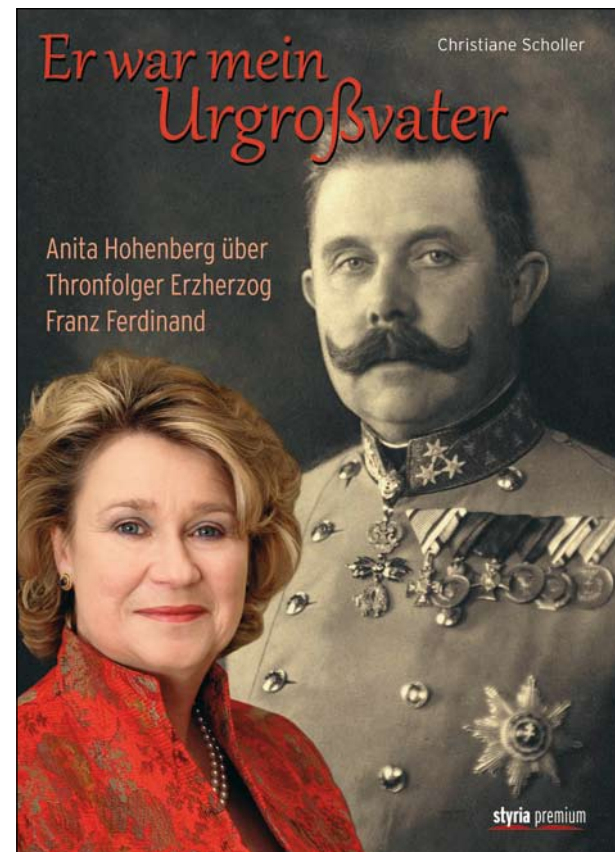
Als die Habsburger nach dem Ersten Weltkrieg als Monarchen abtraten, hatten sie mehr als 600 Jahre die Geschichte Österreichs und Europas mitgeprägt. Von den vielen Ländern und Herrschaften, die einstmals zu ihrem Machtbereich gehörten, waren einige bei Herrschaftsteilungen oder Gebietsabtretungen bereits früher in andere Nationalstaaten aufgegangen, andere endgültig erst nach dem Ende der Monarchie. Deshalb findet man auf die Habsburgerzeit zurückgehende Wappen heute in den Landschaften vieler europäischer Länder, ebenso wie in verschiedenen Staats- oder Städtewappen.

Michael Göbl erläutert deren historische Entwicklung und ihre Beziehung zu den Habsburgern. Dazu kommen Ausführungen über die Entstehung, Bedeutung und die Verwendung des jeweiligen Wappens. "Wappenkunde des Habsburgerreiches", erschienen in der Edition Winkler-Hermaden, ca. 25 Euro. Nähere Details unter www.edition-wh.at. ●



„Er war mein Urgroßvater“ Anita Hohenberg über Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Christiane Scholler.

Bald ist es 100 Jahre her: Das tödliche Attentat auf den Thronfolger der Habsburger-Dynastie, Franz Ferdinand. Ein Name und ein Ereignis wie eine Chiffre, ja ein Symbol, für den Untergang des Kaiserreichs, und schlimmer, für die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts, den Ersten Weltkrieg. Doch wer war der Cousin des „Sisi-Sprosses“ und tragischen Kronprinzen Rudolf eigentlich wirklich? Wie warder „verhinderte Herrscher“ hinter der Maske seiner offiziellen Figur? Geschichten aus einem Leben, über das wir zwar alles zu wissen glauben, die so aber bestimmt noch nie erzählt wurden, liefert nun seine Urenkelin Anita Hohenberg, Schlossherrin von Artstetten (NÖ). Detailreiche und lebendige Schilderung geben neuen Aufschluss über einen Habsburger, der zwar weltweit in allen Geschichtsbüchern vorkommt, nie aber so beschrieben wird, dass man den Menschen hinter dem Beinahe-Monarchen greifen kann – bis jetzt! Mehr als ein Geschichtsbuch: Eine emotionale Reise zum Miterleben und Mitfühlen! Dieses Buch bietet das Neueste aus dem Archiv von Schloss Artstetten, ist gespickt mit zahlreichen Farb- und schwarz/weiß-Abbildungen und überrascht Sie mit faszinierenden Einblicken in Familienleben und Schicksal des Thronfolgers, geschildert aus der Sicht einer seiner nächsten Verwandten!



Anita Hohenberg, die Urenkelin des Thronfolgers Franz Ferdinand, ist Mutter von vier Kindern und Schlossherrin von Artstetten (NÖ). Sie lebt und handelt absolut zukunftsorientiert, will aber gleichzeitig der Geschichte des Hauses und seinen Bewohnern ein lebendiges Andenken bewahren. Diese Publikation ist ein Manifest dafür. - **Styria Premium**, ISBN: 978-3-222-13429-6, Seiten: 160, Preis: 24,99 Euro. ●

„Der Franzi war ein wenig unartig“. Hofdamen der Habsburger erzählen.

Am Hofe der Habsburger war Diskretion oberste Maxime. Nur in privaten Briefen und intimen Tagebuchaufzeichnungen berichten die Hofdamen über das Familienleben der Kaiserfamilie, über Skandale, Feste, Freud und Leid. Die schönsten Stellen sind hier ausgewählt, darunter Luise von Sturmfeders Beschreibungen der Bubenstreiche ihres „Prinzen“, des späteren Kaiser Franz Joseph, die Berichte von Irma Sztáray und Therese Fürstenberg, Kaiserin Sisis engsten Vertrauten. In Familienarchiven hat Gudula Walterskirchen bislang unbekannte Schätze gehoben, die tiefe Einblicke in das Privatleben der Habsburger gewähren. Schilderungen voller Unmittelbarkeit, die die versunkene Welt bei Hofe lebendig werden lassen! - Residenz Verlag, ISBN 978 3 7017 3301 9, 256 Seiten, Preis: 21.90 Euro. ●

Oberst Redl. Der Spionagefall. Der Skandal. Die Fakten.

Das Buch zum 100. Jahrestag von Verena Moritz und Hannes Leidinger bietet erstmals eine detailgetreue Rekonstruktion der Ereignisse vor, während und nach der Affäre, mit kriminalistischem Gespür aufgedeckt. Der Fall Redl ist der größte Spionagefall der österreichischen Geschichte und das Ausmaß und die Folgewirkungen von Redls Hochverrat sind wider Erwarten weit größer als bislang angenommen. - Residenz Verlag, ISBN 978 3 7017 3169 5, Preis: 24,90 Euro. ●

St. Regis Bora Bora eröffnet italienisches Restaurant „Far Niente“

Das St. Regis Bora Bora in Französisch Polynesien freut sich über kulinarischen Zuwachs: Mit dem Far Niente eröffnete zu Monatsbeginn das vierte Restaurant des Fünf-Sterne-Resorts. Geleitet von Chefkoch Loic Pfeiffer, verbindet das italienische Steinofen-Restaurant die köstliche Küche Norditaliens mit polynesischen Aromen. Far Niente, was so viel bedeutet wie Nichtstun, empfängt seine Gäste von Donnerstag bis Montag, jeweils zwischen 18 und 22 Uhr.

Wir haben unser neues Restaurant Far Niente genannt, da es den Besitzer des Resorts, Mr. Wan, an sein liebstes italienisches Restaurant in Los Angeles erinnert. Er arbeitete eng mit einer italienischen Designerin, um die Atmosphäre, in die er sich vor 20 Jahren in Los Angeles verliebt hatte, neu zu interpretieren, sagt Michael Schoonewagen, General Manager des St. Regis Bora Bora. Wir sind sicher, dass unsere Gäste



die authentischen Aromen des Far Niente genießen werden. In enger Zusammenarbeit mit seinem kulinarischen Team vor Ort kreiert Loic Pfeiffer ein Menü aus italienischen Spezialitäten mit lokalen Einschlägen. Aushängeschilder des Restaurants sind *Tagliatelles Tartuffo* eine köstliche hausgemachte Pasta in einer cremigen Trüffel-Sauce gekrönt mit geriebenem Trüffel und die *Minestrone of Local Fruits* mit Tahaa Vanille-Tee und einem Basilikum-Sorbet mit Basilikum aus den Garten des Resorts.



Vor seiner Ankunft in Französisch-Polynesien begann Loic Pfeiffer seine Karriere im Hôtel du Parc in Obernai im Eilsass bei Marc Wucher. In Straßburg in Frankreich kochte Pfeiffer unter Chefkoch Emile Jung im Au Crocodile, einem renommierten mit dem Michelin-Stern ausgezeichneten Restaurant. Später wurde er Sous-Chef vom La Grappa, einem berühmten italienischen Restaurant in der Stadt. Pfeiffer studierte Kochkunst in Illkirch, einer der besten Hotel- und Gaststättengewerbe-Schulen in Frankreich und gewann die Silbermedaille der gastronomischen Meisterschaft des Europäischen Festivals in Straßburg. ●

Über das St. Regis Bora Bora. Das St. Regis Bora Bora Resort wurde im Juni 2006 eröffnet und ist das erste Ressort der bekannten Marke in Französisch-Polynesien. Das Fünf-Sterne-Resort steht für einzigartigen Luxus kombiniert mit der besonderen Gastfreundschaft von St. Regis. Zu den Annehmlichkeiten gehören ein 24-Stunden-Concierge-Service und der legendäre St. Regis Butler-Service. Die 100 exklusiv gestalteten Überwasser-Bungalows und Strandvillen viele mit Whirlpool oder privatem Swimmingpool haben je nach Wunsch ein, zwei oder drei Schlafzimmer und sind zwischen 144 und 1.200 Quadratmeter groß. Bisher einzigartig in Französisch-Polynesien: fünf Überwasser-Villas mit privatem Swimmingpool über der Lagune, zwei abgeschiedene Strand-Villas mit privatem Helikopterplatz und die Royal Estate Villa die größte und luxuriöseste Villa im Südpazifik. www.stregis.com/borabora ●